

August Wilhelm von Schlegel an Karl Josef Hieronymus Windischmann Paris, 15.05.1821

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.9,Nr.86(2)
Blatt-/Seitenzahl	2 S. auf Doppelbl., hs.
Format	18,8 x 12 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/1823 .

[1] Paris d. 15^{ten} Mai 1821

Geliebtester Freund!

Wie viel lieber eilte ich Ihrer Umarmung entgegen, als daß ich noch diesen Brief absenden muß. Die letzten Tage des Aufenthalts sind immer unangenehm, und sind es in meiner Lage ganz besonders. Alles häuft sich wissenschaftliche Arbeiten, Geschäfts-Besorgungen, gesellschaftliche Anforderungen; ich weiß kaum wo aus noch ein, und meine Kräfte darf ich nun einmal nicht über das gehörige Maaß anstrengen. In acht Tagen spätestens hoffe ich indessen abreisen zu können, der Himmel gebe mir nur gutes Wetter, denn der Zustand meiner Augen beunruhigt mich einigermaßen in dieser Hinsicht. Sie sind so äußerst empfindlich geworden, daß ich daran einen lebendigen Barometer habe. Bey schönem warmem Wetter glaube ich ganz hergestellt zu seyn, aber die Wirkung eines einzigen rauhen Windstoßes spüre ich vier und zwanzig Stunden lang, und auf der Reise kann ich mich doch nicht in meiner Kalesche hermetisch verschließen. Auf das Reisen bey Nacht muß ich daher auch gänzlich Verzicht thun.

Haben Sie doch die Güte, Hrⁿ von Münchow wissen zu lassen, daß die von Hrⁿ Kastner bestellte balance [2] de torsion fertig geworden ist. Ich werde sie sorgfältig einpacken lassen, und sie entweder selbst mitbringen, oder in meiner Bücherkiste nach Bonn fördern

Ich bitte Sie, die Einlagen meiner Haushälterin zu kommen zu lassen. Den Brief an die Cölnische Weinhandlung lasse ich offen, damit sie sehen kann, was sie zu empfangen hat.

Meine Indische Druckschrift scheint vielen Beyfall zu finden, aber ich kann Sie versichern, daß ich sie seit der Probe noch beträchtlich verschönert habe.

Nehmen Sie freundschaftlich mit diesem kahlen Geschreibe vorlieb. In Erwartung der mündlichen Mittheilungen habe ich keine Stimmung, überdieß weder Zeit noch Ruhe, um ordentlich zu schreiben. Die herzlichsten Grüße an alle die Ihrigen! Leben Sie tausendmahl wohl, mein geliebter unschätzbarer Freund!

[3] [leer]

[4] [leer]

Namen

Kastner, Karl Wilhelm Gottlob

Löbel, Maria

Münchow, Karl Dietrich von

Windischmann, Anna Maria

Windischmann, Friedrich Heinrich Hugo

Windischmann, Wilhelmine

Körperschaften

Weinhandlung Pleunissen Köln

Orte

Bonn

Köln

Paris

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Specimen novum typographiae indicae

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors